

Die Materialschlacht

TANDEMSSCHACH ist die mit Abstand unterhaltensamste Alternative zum Klassiker. Die Besonderheit liegt im Teamspiel. Wie auf einem Tandem tritt man zu zweit gegen ein anderes Doppel an und kämpft gemeinsam um den Sieg.

Tandemschach

Beim Tandemschach treten vier Spieler an. Dies unterscheidet es erheblich von allen anderen Varianten, bei denen das Einzelkämpferische als Grundcharakteristikum des Schachspiels beibehalten bleibt. Tandemschach erfordert Teamgeist, Kommunikationsfähigkeit und lebt von der Abstimmung der Spielweise beider Spieler.

Gespielt wird gleichzeitig an zwei Brettern.

Ein Spieler jedes Teams hat die weißen Steine, der andere die schwarzen. Es gilt, einen Gegner mattzusetzen, und ist dies geschehen, gewinnt das gesamte Team, einerlei, wie der Partner am Brett nebenan gerade steht. Geschwindigkeit spielt eine nicht

zu unterschätzende Rolle, denn es nützt dem Tandem gar nichts, wenn einer der Spieler eine hervorragende Stellung hat, der andere aber vorher wegen Verlusts seines Königs zur Aufgabe gezwungen wird.

Regelwerk

- Sobald an einem der beiden Bretter die Entscheidung über Leben und Tod des Königs gefallen ist, wird das gesamte Spiel abgebrochen. Wer zuerst mattsetzt, siegt. Der Kern des Tandemschachs ist damit allerdings noch nicht erklärt.
- Schlägt der eigene Partner Spielsteine seines Gegners, erlangt er Figuren, welche meiner Farbe entsprechen, bedingt durch die gedrehte Farbverteilung.
- Durch den Tandempartner geschlagene Figuren werden nun auf dem kurzen Dienstweg von seinem Brett zu meinem transferiert. Nun

stehen sie bei mir am Brett, und wann immer ich am Zug bin, kann ich auf einen solchen Zug mit den eigenen Figuren auf dem Brett selbst verzichten und stattdessen eine dieser neuen Figuren auf ein freies Feld meiner Wahl einsetzen.

Je mehr Material mein Gegner also am Partnerbrett erobert, desto mehr an Potenzial steht für mich in meiner eigenen Schlacht zur Verfügung.



TIPP

Kommunikation zwischen beiden Partnern eines Teams ist eine wichtige Schlüsselqualifikation, denn der Bedarf an speziellen Figuren zur Entlastung der eigenen Stellung oder Verstärkung des eigenen Angriffs muss mitgeteilt werden.

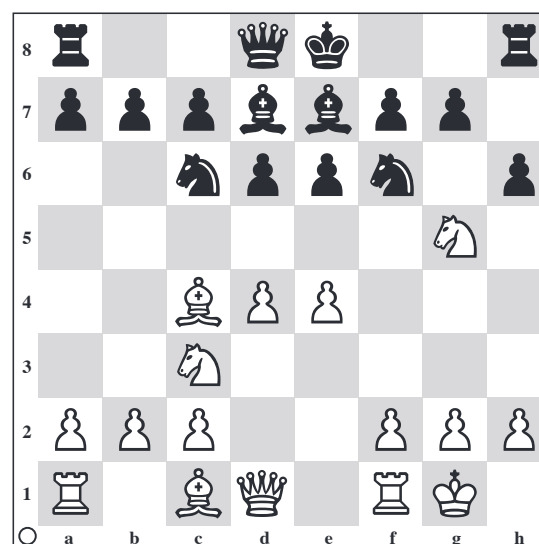
»Wünsch dir was und verlange danach« ist im Tandemschach Ritual. Am Partnerbrett muss jedoch stets abgewogen werden, ob der berechtigte Wunsch des Partners realisierbar ist. Immer muss genau bedacht werden, ob der prognostizierte Vorteil eines das Brett wechselnden Steines so hoch ist, dass sich am eigenen Brett ein Opfer trotz der damit einhergehenden Nachteile lohnt.

Man lasse sich von den bisherigen Ausführungen nicht täuschen. Tandemschach ist ein weitaus weniger materialistisches Spiel, als es scheint. Zwar ist auch hier eines der Ziele, ein materielles Übergewicht zu erhalten, es dominieren aber taktische Momente zur schnellen Erlegung des

gegnerischen Königs. Wie im klassischen Schach zählt materieller Vorteil nichts, wenn der eigene König ins Matt trudelt. Im Tandemschach gilt diese Weisheit noch viel mehr, denn durch die Gefahr plötzlich auf dem Brett auftauchenden feindlichen Materials empfiehlt es sich, den eigenen König und sein Umfeld zum Hochsicherheitstrakt zu machen. Steht der König einmal bloß, wird er durch Einsatz neuen gegnerischen Materials oft direkt am Einsatzort mattgesetzt.

Taktische und strategische Überlegungen

Als empfindlichste Punkte gelten die Bauern unmittelbar vor dem König, vor der Rochade f2 und f7 und nach vollzogener Rochade h2/g2 und h7/g7. Hier gleicht Tandemschach dem normalen Schach.



Weiß vor dem 8. Zug

Diese Stellung verdeutlicht die Gefahr schneller Königsangriffe. Weiß und